



Landesverband Bayern des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Kreisgruppe München
 Pettenkofenstr. 10 A
 80336 München
 Tel.: 089 – 51 56 76-0
 Fax: 089 – 51 56 76-77

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.bn-muenchen.de
info@bn-muenchen.de

1. Vorsitzender:
 Christian Hierneis

Spendenkonto:
 Postbank München
 BLZ: 700 100 80
 Konto: 185 50 800

Vereins-Reg. Nr.: 834
 Amtsgericht München

München, den 28.5.2013

Sehr geehrte Damen und Herren
 von Presse, Rundfunk und Fernsehen,

wir bitten um Veröffentlichung folgender Presseinformation:

BN und LBV legen nachhaltiges Siedlungskonzept vor

Nachhaltige Heimat im Münchner Nordosten

Bis 2030 sollen in München weitere 150.000 Menschen eine Wohnung finden. Derzeit plant die Stadt München im Nordosten östlich der Flughafen-S-Bahn einen neuen Stadtteil. 10.000 Menschen sollen dort nach Vorstellung des Stadtrats einmal wohnen. Nun bringen die beiden Naturschutzverbände BUND Naturschutz (BN) und Landesbund für Vogelschutz (LBV) ihre Vorstellungen einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung im Münchner Nordosten ein. Im Auftrag von BN und LBV wurden auf der Grundlage von vier Gutachten Flächen ermittelt, die einerseits für die Erholung, die Landwirtschaft und den Naturschutz äußerst wichtig sind und andererseits Flächen, die überbaut werden könnten.

Die vorgelegte Planung von BN und LBV für den Münchner Nordosten zeigt, dass unter Beachtung der Schutzgüter Klima, Boden, Wasser, Pflanze, Tier und Mensch von 540 Hektar Fläche immerhin 90,7 Hektar für eine Bebauung genutzt werden können. Dies ist rund halb so groß wie der neu geplante Stadtteil Freiam-Nord. Eine nachhaltige Siedlungsentwicklung bietet dort also durchaus Platz für mindestens 10.000 Menschen und erhält gleichzeitig die Funktionsfähigkeit der Landschaft sowie einen Großteil der Artenvielfalt.

„Die beiden Naturschutzverbände wollen mit der vorliegenden Untersuchung eine frühzeitige, umfassende und gebietsübergreifende Schutzgüterbetrachtung des gesamten Untersuchungsgebietes und der Umgebung erreichen. Trotz des notwendigen Baus neuer Wohnungen muss der Erhalt von Tier- und Pflanzenarten sowie von Lebensräumen die Grundlage der Stadtplanungen in München sein“, meint Dr. Heinz Sedlmeier, Geschäftsführer des LBV München.

Im Detail schlagen die beiden Naturschutzverbände folgende Flächen mit Vorrang für Naherholung, Landwirtschaft und Biodiversität ohne Bebauung vor (s.a. beiliegende Karte):

1. Die offenen Flächen **nördlich der Johanneskirchner Straße bzw. Aaröstraße, sowie östlich der Glücksburger Straße und nördlich der Salzstraße** müssen weiterhin unbebaut bleiben.
2. **Der Bereich des Golfplatzes** mit umgebenden Strukturen über die **Trainierbahn** bis zum **renaturierten Hüllgraben** ist besonders wertvoll für die Vogelwelt und weist eine gute Ausprägung von Hecken in direkter Nachbarschaft zur offenen Fläche auf. Er bietet Arten der halboffenen Kulturlandschaft wie Neuntöter, Goldammer und Gartengrasmücke wichtigen Lebensraum und darf deshalb ebenfalls nicht bebaut werden.



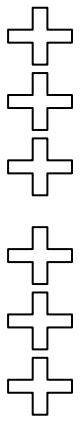
3. Der Komplex vom ehemaligen Bahndamm über den Hüllgraben und der Ausgleichsfläche zwischen Hüllgraben und Pellegrinistraße bis zur Kleingartenanlage zeigt noch eine gute Naturausstattung. Von 31 nachgewiesenen Vogelarten sind dort Feldlerche, Kiebitz, Gartenrotschwanz, Kuckuck und Pirol besonders naturschutzfachlich relevant. Die gefährdeten Wiesenbrüter Feldlerche und Kiebitz sind eng an offene, gut überschaubare Landschaften gebunden und können nur erhalten werden, wenn genügend Acker- und Grünfläche bewirtschaftet wird. Außerdem sind der Bahndamm, die Ausgleichsfläche und der Hüllgraben Lebensraum und potentielle Wanderachsen der Wechselkröte.

4. Der Bahndamm bei Johanneskirchen, das aufgelassene Gewerbegebiet, das städtische Steinlager und der Friedhof von Daglfing sind ornithologisch bedeutsam.

Um diese Flächen zu schützen und von einer Bebauung auszusparen fordern BN und LBV folgende Maßnahmen:

- Ausweisung eines Landschaftsschutzgebietes im Norden und Osten des Planungsgebietes.
- Eine gute Zusammenarbeit mit Landwirten um die Kulturlandschaft zu erhalten sowie den Arten- und Biotopschutz zu gewährleisten.
- Die Renaturierung des Hüllgrabens einschließlich der angrenzenden Flächen, um eine lineare Vernetzungsachse und einen Erlebnisraum „Fließgewässer“ dauerhaft zu erhalten.
- Die Neubegründung von Wald, um im waldarmen Münchner Nordosten neue Lebensräume zur Naherholung, Klimaverbesserung und Holzproduktion zu schaffen.
- Die Ausweisung eines multifunktionalen Landschaftsparks auf dem Gebiet der Trainierbahn. Der Bereich ist besonders wertvoll für die Vogelwelt und sollte unter Beibehaltung der offenen Flächen der Naherholung, der Gesundheit sowie dem Arten- und Biotopschutz dienen.
- Die Verbesserung des Biotopschutzes und Biotopverbunds. Die kartierten Biotope besitzen teilweise hohes Artenspektrum. Sie müssen unbedingt besser vernetzt werden, um ihre Funktion für den Arten- und Biotopschutz sowie für den Klimaschutz zu verbessern.
- Die Schaffung eines Bürgerparks im Bereich des Steinlagers unter Erhalt der vorhandenen Tümpel.
- Erhalt des Bahndamms als wichtiger Trockenstandort und lineare Vernetzungsachse mit vielen Vogelarten der halboffenen Kulturlandschaft.

„Wir fordern für die Stadt ein Gesamtkonzept, das die städtebaulichen, verkehrlichen und ökologischen Belange sowie die Naherholung stärker beachtet als bisher. Die Bauflächen sollten im Detail erst nach einer eingehenden Schutzgüterbetrachtung festgelegt werden. Die von uns vorgeschlagene, umfassende und gebietsübergreifende Schutzgüterbetrachtung muss bei der langfristigen Siedlungsentwicklung Münchens immer zentraler Bestandteil sein. Für den Münchner Nordosten ermittelten wir auf diese Weise immerhin 90,7 Hektar Bauland. So können tausende Wohnungen in einem sehr attraktivem Naturraum entstehen“, fasst Hierneis das Ergebnis zusammen.



Ansprechpartner für Rückfragen:

Dr. Rudolf Nützel, Geschäftsführer BN München

Tel.: 089 / 51 56 76-70

rudolf.nuetzel@bn-muenchen.de

Dr. Heinz Sedlmeier, Geschäftsführer LBV München

Tel.: 089 / 20 02 70-71

h-sedlmeier@lbv.de